

Einfach erklärt: Die wichtigsten Telefonie-Begriffe

Im IT- und Telekommunikationsbereich sind Abkürzungen sehr geläufig. Unter Expertinnen und Experten haben sie sich als besonders praktisch erwiesen, wenn es darum geht, Informationen einfach und vor allem schnell zu kommunizieren. Sind in einer solchen Kommunikation Personen involviert, die beispielsweise für den Einkauf oder das Personal verantwortlich sind und somit nicht zu den absoluten IT-Profis gehören, kommt es bei kurzen Buchstabenkombinationen im Zweifel zu Missverständnissen. In der Telefonie gibt es einige zentrale Abkürzungen, die sich etabliert haben.

UC/UCC

UC ist die Abkürzung für Unified Communications, was wörtlich übersetzt „vereinheitlichte Kommunikation“ bedeutet. Unified Communications bringen also verschiedene Kommunikationskanäle wie Telefon, Mail, Chat und Videokonferenz auf einer Plattform zusammen. UCC ergänzt den Begriff um „Collaboration“. Mit UCC-Lösungen können Beschäftigte einer Organisation neben der vereinheitlichten Kommunikation ortsunabhängig gemeinsam an Dateien arbeiten beziehungsweise miteinander „kollaborieren“. Beispiele für solche Plattformen sind Microsoft Teams, Zoom oder WebEx. Der Anwender kann dann bequem am PC über eine einzige Plattform Telefonanrufe annehmen, Mails schreiben, chatten und an Videokonferenzen teilnehmen. Früher waren dafür verschiedene Softwarelösungen erforderlich.

VoIP (Voice over Internet Protocol)

VoIP wird häufig auch als IP-Telefonie oder Internettelefonie bezeichnet und bedeutet, dass Telefongespräche nicht über klassische Telefonleitungen, sondern über das Internet übertragen werden. Anstatt ein separates Telefonnetz zu nutzen, werden die Sprachdaten in kleine Pakete aufgeteilt und über das Internet gesendet. „IP“ beziehungsweise Internet Protocol steht für das Netzwerkprotokoll, welches die Grundlage für Verbindungen über das Internet ist. Jedes internetfähige Gerät besitzt eine eigene IP-Adresse. Über die IP-Adresse können Daten zwischen den Endgeräten – entweder analoges Telefon, virtuelle Telefonanlage auf dem PC oder Smartphone – hin- und hergeschickt werden. Diese Technologie bietet diverse Vorteile. Sie ist kostengünstiger als die klassische Telefonie und ermöglicht viele zusätzliche Funktionen, wie etwa Videotelefonie, Weiterleitungen, Standortunabhängigkeit, virtuelle Rufnummern etc.





SIP-Trunk (Session Initiation Protocol)

Um die Sprachpakete über das Internet versenden zu können, ist ein SIP-Trunk (Anschluss) erforderlich, welcher die alten ISDN-Anschlüsse und Telefonleitungen ersetzt. Der SIP-Trunk übernimmt die Übersetzung zwischen dem digitalen Signal der Telefonanlage und dem klassischen Telefonnetz. SIP-Trunks sind inzwischen Standard für die Anbindung von Telefonanlagen in Unternehmen, denn auch hier sind die Vorteile vielfältig. Die Sprachqualität ist beispielsweise häufig besser als bei alten Anschlusstechnologien und SIP-Trunks können flexibel skaliert werden, sodass Unternehmen steigenden Anschlussbedarf schnell umsetzen können. Für UCC-Plattformen wie Microsoft Teams ist ein SIP-Trunk zudem erforderlich, wenn über eine solche Lösung die externe Telefonie abgebildet werden soll.

PBX (Private Branch Exchange)

Eine PBX, auch bekannt als private Telefonanlage, ist ein System, das Nutzern die nahtlose Durchführung interner und externer Telefonate sowie eine effiziente Verwaltung von Anrufen ermöglicht. Mit Hilfe einer PBX können Anrufe gezielt weitergeleitet, vielfältige Funktionen wie Konferenzschaltungen, Voicemail und Gruppenrichtlinien eingerichtet werden. Eine solche Anlage verbindet also mehrere Telefonie-Endgeräte untereinander und mit dem öffentlichen Telefonnetz. In der heutigen Zeit ist die Cloud-basierte Variante einer PBX Standard. Diese moderne Lösung erfordert keine lokale Hardware oder aufwändige Technikinstallation vor Ort, sondern lediglich einen SIP-Trunk. Der PBX-Anbieter übernimmt die Wartung und Updates des Systems, während der Nutzer einen Internetanschluss und entsprechende Endgeräte wie zum Beispiel Tischtelefone, DECT-Telefone, Smartphone, Tablet oder PC benötigt.

DECT (Digital Enhanced Cordless Telecommunications)

DECT ist eine drahtlose Kommunikationstechnologie, die vorrangig in kabellosen Telefonen genutzt wird. Ein DECT-Telefon besteht aus einem Mobilteil und einer Basisstation, die über Funkwellen miteinander kommunizieren. Die DECT-Technologie operiert über kurze Distanzen und ist besonders geläufig in Heimtelefonen wie etwa Gigaset-Geräten. DECT-Telefone sind aber auch in Büros, Fabriken und Werkstätten weit verbreitet, weil das Gerät flexibler nutzbar ist als ein stationäres Telefon. Funk-Headsets greifen ebenfalls häufig auf DECT-Technologie zurück. Die Vorteile: eine ausgezeichnete Klangqualität und hohe Sicherheitsstandards in der drahtlosen Kommunikation.

